

Landkreis: neues Portal für Jugend und Soziales

Greifswald – Bisher war es so, wenn zum Beispiel Eltern besondere Schwierigkeiten bei der Erziehung ihrer Sprößlinge haben und Hilfe suchen, im Extremfall einen Heimplatz, dann hat der Sozialarbeiter alle Hände voll zu tun. Er muss seine Ordner durchsuchen und umfangreiche Telefonate mit den Jugendhilfeträgern führen, um einen freien Platz in der betreffenden Einrichtung ausfindig zu machen. So die gängige Praxis, erläutert Sozialdezernent Dirk Scheer.

Das alles sei aber nun zum Glück Schnee von gestern, zumindest in Vorpommern-Greifswald. Der Landkreis entwickelte nämlich mit professioneller Unterstützung ein Onlineportal, auf dem alle Daten aus den Bereichen Jugend und Soziales tagesaktuell ab-

rufbar sind. Zu diesen Daten gehören unter anderem die infrage kommenden freien Träger mit ihren Angeboten (bis hin zum Preis) und freien Plätzen – ähnlich wie bei der Buchung einer Urlaubsreise. Sogar Fotos der jeweiligen Einrichtungen sind gespeichert und auch die geltenden gesetzlichen Grundlagen der Sozial- und Jugendhilfe. „Der direkte Zugriff auf freie Plätze in Betreuungseinrichtungen verkürzt die Bearbeitungszeiten in der Verwaltung“, so Daniel Kasch. Der Leiter der Stabstelle Controlling im Kreis hat das Portal maßgeblich mitgestaltet. Außerdem, da ist sich Kasch sicher, werden die Wartezeiten für den Betroffenen verkürzt und zudem werde durch die effizienteren Abläufe Geld gespart, ohne dass an

irgendeiner Stelle eine Verschlechterung einträte.

Ein Beispiel: Wenn ein Sozialarbeiter des Kreises eine Heimunterbringung für ein Kind sucht, kann er mit wenigen Klicks zügig finden, wo es wieviele freie Plätze gibt. Er sieht auf einen Blick, so Kasch, welche Kosten die freien Träger pro Tag und für den gesamten Zeitraum dafür in Rechnung stellen. Die Spannbreite sei dabei enorm. Während die Heimunterbringung in einer Zinnowitzer Einrichtung zum Beispiel 76 Euro pro Tag kostet, fordert ein Greifswalder freier Träger 143 Euro. „Der teuerste Träger stellt gar 340 Euro pro Tag in Rechnung“, sagt Scheer. Seine Sozialarbeiter seien angehalten, ihre Auswahl im oberen Drittel zu treffen. Denn klar sei: Das neue



Controlling-Chef Daniel Kasch (links) und Sozialdezernent Dirk Scheer sind stolz auf die neue Datenbank. Foto: We.

Portal soll nicht nur Zeit, sondern langfristig auch Geld spa-

ren, ohne dass die Qualität leide. Das vorgestellte Projekt

heißt „SoJus“ und wird vom Sozialministerium gefördert. Zahlreiche Kreise, Kommunen und Städte haben bereits, so Scheer, ihr Interesse für das Programm aus Vorpommern-Greifswald bekundet.

Bis Ende des Jahres läuft noch der Probetrieb, am 1. Januar dann wird es Ernst. Übrigens: Die Datenpflege übernehmen die Träger selbst, auch die Abrechnung soll in Kürze über das Portal erfolgen.

Der Kreishaushalt des Bereichs Jugend und Soziales umfasst im Jahr etwa 240 Millionen Euro. Das meiste Geld wird für Pflichtaufgaben verwendet, darunter die Hilfen zur Erziehung. Ziel sei es, so der Sozialdezernent, pro Jahr mit dem Programm „SoJus“ etwa 500 000 Euro einzusparen.